

Bildungsgerechtigkeit

Beitrag von „Arianndi“ vom 4. Mai 2023 18:38

Zitat von Dr. Caligiari

Die von mehr fett unterstrichenen Fragmenten zeigen in meinen Augen einen Teil des Problems. Wer mit 19 Abitur hat ist nicht besser ausgebildet als jemand, der mit 19 Realschulabschluss und Lehre hinter sich hat.

Wer mit 19 Abitur hat, ist im Durchschnitt besser ausgebildet als jemand der mit 19 Realschulabschluss und Lehre hinter sich hat. Das gilt auch, wenn die Abiturquote ein bisschen gestiegen ist.

Was man von dem Meister irgendeines Feld-Wald-Wiesen-Betriebs lernen kann, ist oft gemessen an der langen Lehrzeit überschaubar. Viele Lehren sind für einen durchschnittlichen Gymnasiasten kaum zu ertragen. Das nachträgliche Urteil "schlimmer als Schule" habe ich schon von vielen erfolgreichen Absolventen über verschiedenste Ausbildungen gehört. (kaufmännische Ausbildung bei verschiedensten Unternehmen - auch wenn die Ausbilder oft Akademiker sind, Schreiner - 6 Wochen lang nur Türen schleifen, Bibliothekswesen - ach das ist ja angeblich ein Studium ...). Bei manchen Lehren fragt man sich, was es da überhaupt zu lernen gibt (Bäckereifachverkäuferin).

Dass es Schüler gibt, die von einer Lehre - oder einfach vom Arbeiten - mehr profitieren als von weiteren Schuljahren, ist unbestritten. Ebenso natürlich, dass es Ausbildungsbetriebe gibt, wo man viel lernen kann. In die Rechnung muss auch eingehen, dass die 2-3 Jahre, die der Gymnasiast länger an der Schule verweilt, bevor er produktiv wird, die Gesellschaft etwas kosten.